

Ein Jugendbuchdebüt , wie es selbst einem John Green oder einer Colleen Hoover nicht besser hätte gelingen können

Reeve ist Jams große Liebe. Die beiden verbringen Tag und Nacht miteinander. Sie sind füreinander bestimmt, da ist sich Jam ganz sicher. Doch dann passiert etwas, das alles verändert: Reeve stirbt und Jam droht an ihrer Trauer zu zerbrechen. Ein Besuch beim Psychiater hilft nicht. Das Mädchen verkriecht sich den ganzen Tag unter die Bettdecke, während das Leben an ihr vorbeizieht. In ihrer Verzweiflung beschließen Jams Eltern, ihre Tochter auf das Internat Wooden Barn in Vermont zu schicken. Die Schule ist spezialisiert auf den Umgang mit "emotional fragilen, hochintelligenten Teenagern". Dort ist Jam kein Sonderling, sondern nur eine von vielen. Jeder in Wooden Barn hat mit Problemen zu kämpfen. Da sind zum Beispiel Sierra, Casey, Marc und Griffin.

Gemeinsam mit den vieren wird Jam in eine exklusive Klasse eingeteilt. "Ausgewählte Themen der Literaturgeschichte" ist kein gewöhnlicher Kurs. Die Schüler lesen für das nächste Halbjahr die Werke von einer einzigen Schriftstellerin. Dieses Mal: Sylvia Plath. Außerdem bekommen sie von Lehrerin Mrs. Quenell jeweils ein Tagebuch und den Auftrag, regelmäßig hineinzuschreiben. Wie sich schon bald herausstellt, verfügt das Tagebuch über magische Kräfte. Während des Schreibens gelangen die Jugendlichen für kurze Zeit an einen Ort, an dem ihr individuell erlebtes Trauma noch nicht stattgefunden hat. In Belzhar trifft Jam auf Reeve. Ihnen bleibt allerdings nicht viel Zeit. Sobald das Tagebuch voll ist, endet Jams und Reeves Zusammensein - und zwar für immer.

Gierig saugt Jam die Zeit mit Reeve in sich auf. Am liebsten möchte sie bei ihm in Belzhar bleiben. Doch mit jeder vollgeschriebenen Seite nähert sich der Tag, an dem sich die beiden wieder trennen müssen. Der Tag, an dem sich Jam der bitteren Wahrheit stellen muss. Jam steht vor einer schweren Entscheidung: Ist sie bereit, ihre Zukunft zu opfern, um in der Vergangenheit glücklich zu werden? Oder gibt sie der Zukunft eine Chance, sie noch glücklicher zu machen? Jam weiß nur, dass sie endlich ihr Trauma überwinden muss, wenn sie jemals wieder lieben möchte. Doch der Preis, den Jam dafür bezahlen müsste, scheint der 17-Jährigen viel zu hoch ...

Unterhaltung zum Weinen und zum Seufzen schön - Meg Wolitzers Romane gehören definitiv zu den besten Leseerlebnissen, die man in die Hand bekommen kann. Diese sind ein großes Highlight in der Jugendliteratur. Mit diesen erfährt man ein Lesevergnügen der einsamen Spitzenklasse. "Was uns bleibt ist jetzt" ist so gut geschrieben, dass es einen glatt umhaut. Die US-amerikanische Autorin ist eine meisterhafte Geschichtenerzählerin. Sie packt in einen Satz mehr Gefühl(e) als so manch anderer in ein ganzes Buch. Hier findet man zwischen zwei Buchdeckeln Emotionen in geballter Form, sodass man nach nur wenigen Sätzen bereits Sturzbäche von Tränen weint. Taschentuch-Alarm! Ohne jeden Zweifel: Solch einen Lesegenuss darf man auf gar keinen Fall verpassen. Einfach nur grandios! Absolut genial!

"Was uns bleibt ist jetzt" zu lesen ist, wie auf Drogen zu sein. Nach der Lektüre ist einem ganz trunken, schwindelig vor lauter Leseglück. Bereits nach wenigen Seiten fühlt man sich ganz high von Meg Wolitzers Worten. Diese besitzen eine geradezu berausende Wirkung, die auch dann noch anhält, wenn man das vorliegende Buch längst weggelegt hat.

Susann Fleischer 05.10.2015

Quelle: www.literaturmarkt.info